

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 72 (2010)
Heft: 5

Rubrik: Rapid-Heimat in Schöftland AG

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Geschichte der Landtechnik



Charles Lüscher (links) mit seinem Freund und Helfer Hans Kündig. Auf dem berühmten Rapid S mit Triebachsanhänger (gebaut 1949 bis 1978) Marcel Bach: Noch heute trifft man den ehemaligen Verkaufsleiter bei Rapid an Ausstellungen an, wo er aus seinem Wissen aus 55 Rapid-Jahren schöpft. (Bilder: Paul Müri)

Ein Stück Schweizer Industriegeschichte auf spannende Art miterleben.

Das Rapid-Museum ist jeden letzten Sonntag im Monat von April bis Oktober von 10–15 Uhr geöffnet, und gegen Voranmeldung sind Gruppenbesuche für 10–15 Personen jederzeit möglich. Telefon 079 918 96 40, www.rapidmuseum.ch

letztes Exemplar ist im Verkehrshaus der Schweiz zu bestaunen. Bekannt sind die Rapid-Serie «Spezial» mit Triebachsanhänger (ab 1949) und Rapid-Transporter sowie die bis heute gebauten Motormäher.

Die Firma Rapid importierte am Standort in Dietikon Weltmarken wie Steyr, Case, Pöttinger und Strautmann, um nur einige zu nennen. Im Frühjahr 2003 kam dann die Wende: Der Vertrieb der erwähnten Firmen und von weiteren wurde aufgegeben oder ging verloren; man konzentrierte sich auf die Entwicklung und den Bau von Einachstraktoren für die Landwirtschaft und den Kommunalbereich sowie auf das Immobiliengeschäft (effizientere Nutzung der Grundstücke in Dietikon). Das Ganze war mit einer schlankeren Führungsstruktur und, begreiflicherweise, einem Personalabbau verbunden. Mit dem Umbau im Jahre 2003, neuen Ideen und Zukunftsvisionen überwand man die schwierige Periode. Vor zwei Jahren wurde der neue Standort in Killwangen bezogen, und im letzten Jahr betrug der Umsatz der Rapid Gruppe (Industrie und Immobilien) 55,4 Mio. Franken. Rapid Technic AG erwirtschaftete einen Drittels ihres Umsatzes mit Eigenprodukten. Einen bedeutenden Beitrag steuerte auch die Kundenfertigung (Zulieferbetrieb z.B. für die Autoindustrie) bei. Rapid beschäftigt 143 Angestellte, unter ihnen zwölf Personen in Ausbildung.

Nach einer Durststrecke im letzten Jahr konnten wieder neue Mitarbeiter eingestellt werden. Rapid exportiert in die EU, USA, Kanada und Mexiko. Importiert werden Iseki-Kleintraktoren und Canycom-Rocky-Raupentransporter. Seit 2004 ist Rapid Importeur für die dänischen Egholm-Geräteträger und seit 2008 für Lindner-Transporter und Geräteträger sowie für Lindner-Traktoren im Berggebiet. ■

Rapid-Heimat in Schöftland AG

Museen stehen im Ruf, verstaubt, trocken und langweilig zu sein. Oft zu Unrecht, wie es sich auch beim neulich eröffneten Rapid-Museum von Charles Lüscher in Schöftland erweist.

Paul Müri

In der eigens zu diesem Zweck umgebauten «Lüscher-Schüür» bei der Firma H. Lüscher Eisenwaren AG sind rund 80 Rapid-Motormäher und Einachs-Traktoren in entsprechender Umgebung ausgestellt und in der Landschaft eingebettet. So stehen Mäher auf einer Wiese, und eine Schneefräse frisst sich durch den «Schnee». Selbstverständlich ist

auch der Rundgang mit Charles Lüscher alles andere als trocken: Er weiss zu allen Exponaten interessante Geschichten und Geschichtchen zu erzählen. Nebst den unzähligen originalgetreu restaurierten «Rapid» ab 1926, die Charles Lüscher in rund 40 Jahren zusammengetragen hat, sind im Museum eine Rapid-Werkstatt und unzählige weitere Gegenstände im Zusammenhang mit diesen weit über die Landesgrenze hinaus bekannten Motormähern zu sehen.

Rapid damals und heute

Rapid hat eine wechselvolle Geschichte. Die Firma wurde 1926 von Arnold Rutishauser und Karl Welter gegründet, mit dem Ziel, den Motormäher im Nachgang der Erfindung des Berner Oberländers Jakob Fahrni serienmäßig zu produzieren. Die Bauart des Motormähers mit Frontmähwerk und Mittenantrieb konnte sich bis heute behaupten.

Nach dem Krieg baute Rapid 1946 sogar eine 36er-Serie von Kleinautos, ausgerüstet mit einem Gegenkolbenmotor von 350 cm³ und mit 7 PS Leistung. Ein



Sammlung der Motormäher und was dazu gehört.